



Aktion der Christen für die Abschaffung der Folter e. V. - Mitglied der internationalen ACAT (FIACAT)
Kreuzstr. 4 ● D-31134 Hildesheim ● Tel.: 05121 / 174913 ● www.acat-deutschland.de
Spendenkonto: Sparkasse Westmünsterland IBAN: DE6640154530000008664 BIC: WELADE3WXXX

Hamburg, 01.09.2021

Dringlichkeitsaktion 16/21 – **BELARUS:** *Ales Bialiatski u.a.,*
drohende Folter, willkürliche Haft, Einschüchterungen



Belarus: 9,8 Mio. Einwohner auf 207.595 km² Fläche, BSP/Einw. 6530 \$ (2012), Bevölkerung: 81% Weißrussen, 11% Russen, 4% Polen, 2% Ukrainer sowie Tataren u.a., Religion: 60 % Russisch-Orthodoxe, 8% Katholiken, Minderheiten von Protestanten, Juden, Muslimen. Belarus hat den *Int. Pakt über bürgerliche und politische Rechte* und das *Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe* ratifiziert.



Mit vermehrten Repressionen und Schikanen geht das Regime von Präsident Lukaschenko gegen die Zivilgesellschaft vor. Besonders Menschenrechtsorganisationen und Medien stehen im Visier. Die Weltorganisation gegen Folter (OMCT) hat Ende Juli einen von 161 Organisationen, darunter ACAT, mitunterzeichneten Appell an die belarussischen Behörden gerichtet. Darin wird die Beendigung der Verfolgung gefordert. ACAT Schweiz hat auf der Grundlage dieses Appells eine Dringlichkeitsaktion entworfen, an der wir uns beteiligen.

Diese jüngste Episode der Unterdrückung ist eine Vergeltung für das Anprangern der Menschenrechtsverletzungen, die seit der gewaltsamen Niederschlagung friedlicher Demonstrationen im August 2020 begangen wurden. Seither wurden mehr als 35.000 Belarussen wegen ihrer Teilnahme an friedlichen Protesten verhaftet, rund 3.000 politisch motivierte strafrechtliche Ermittlungen eingeleitet und mindestens 2.500 Fälle von Folter dokumentiert. Laut OMCT können diese systematischen und weit verbreiteten Menschenrechtsverletzungen als Verbrechen gegen die Menschlichkeit betrachtet werden. Mit Stand vom 19. Juli galten 561 Personen in Belarus als politische Gefangene.

Mitte Juli 2021 wurden mehr als sechzig Durchsuchungen in den Wohnungen und Büros mehrerer belarussischer Menschenrechtsorganisationen und ihrer Mitarbeiter durchgeführt. Darunter waren das Menschenrechtszentrum Viasna, zwei Mitgliedsorganisationen des Internationalen Komitees zur Untersuchung von Folter in Belarus, Human Constanta und Legal Initiative, sowie das Belarussische Helsinki-Komitee, der Belarussische Journalistenverband, das Lawtrend Legal Transformation Centre, die Nichtregierungsorganisation Ecodom und viele andere. Bei den Durchsuchungen wurden Dokumente und Computerausrüstung wie Laptops sowie Mobiltelefone beschlagnahmt.

Insgesamt wurden mehr als dreißig Personen befragt. Dreizehn von ihnen wurden für 72 Stunden inhaftiert, offiziell im Rahmen einer Untersuchung wegen öffentlicher Ruhestörung und Steuerhinterziehung. Die meisten von ihnen wurden später wieder freigelassen. Mehreren von ihnen wurde jedoch die Ausreise aus dem Land verboten und sie wurden angeklagt. Auch der Viasna-Vorsitzende **Ales Biliatski**, sein Stellvertreter, **Valyantsin Stefanovich**, und ein Rechtsanwalt von Viasna, **Uladzimir Labkovich**, befinden sich weiterhin in Haft. Vier weitere Mitglieder von Viasna, **Leanid Sudalenka**, **Tatsiana Lasitsa**, **Marfa Rabkova** und **Andrey Chapyuk**, sowie ein Mitglied des Büros für die Verteidigung der Rechte von Menschen mit Behinderungen, **Aleh Hrableuski**, sollen sich seit Ende 2020/Anfang 2021 in Untersuchungshaft befinden. In der Vergangenheit hat Viasna mit ACAT Schweiz kooperiert. Entsprechende Appelle waren auch von ACAT Deutschland unterstützt worden.



Bitte unterschreiben Sie den Brief an den Präsidenten von Belarus und senden Sie eine Kopie an den Botschafter in Berlin. Die Adressen sind der Vorlage zu entnehmen (Luftpost, Porto 1,10 EUR). Der unterschriftsfertige Brief kann wörtlich oder inhaltlich genutzt werden – bitte bleiben Sie höflich. *Bearbeitung möglichst sofort, spätestens bis zum 30.09.2021.* [Fax-Nr. der Botschaft: 030/53635923; S.E. Herrn Denis Sidorenko; Email: germany@mfa.gov.by]